

Kurpfalz privat



Ihr persönliches Lohn- und Gehaltskonto

Alle
Buchungsposten
(auch über T-Online)

EFA
Eigene-
Finanz-
Analyse

Einrichtung,
Ausführung und
Änderung von
Daueraufträgen

Homebanking
leicht
schnell
sicher

Kurpfalz privat
8 Mark
im Monat -
kein Pfennig mehr

Persönliche
Finanzanalyse
und Beratung

BANKCARD ec
oder
BANKCARD
online
(auch mit Zweitkarte)

Kontoauszüge am
Kontoauszugdrucker

Volksbank Kurpfalz eG

Die Bank mit dem persönlichen Kontakt



100 Jahre



**Heidelberger
Sport-Club e.V.**

Wir machen
den Weg frei



Was Ihnen der Euro bringt? Wir sagen es Ihnen ganz genau.

Altstadt, Hauptstraße 113 · Boxberg-Emmertsgrund, Boxbergring 12-16
Dossenheim, Beethovenstraße 22 · Eppelheim, Hauptstraße 60
Handschuhshheim, Dossenheimer Landstraße 7
Hasenleiser, Freiburger Straße 21 · Kirchheim, Schwetzinger Straße 59
Neuenheim, Brückenstraße 30 · Neuenheim, Mönchhofstraße 59
Pfaffengrund, Marktstraße 51A · Rohrbach, Karlsruher Straße 89
Weststadt, Schillerstraße 1 · Wieblingen, Mannheimer Straße 232

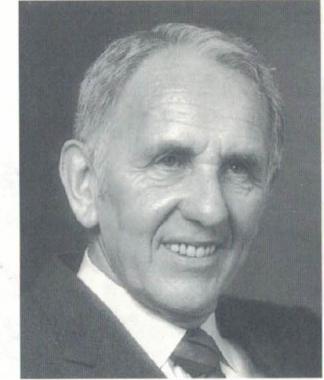


**HEIDELBERGER
VOLKSBANK**

Ihre Bank

Hauptstelle, Kurfürstenanlage 8
Telefon (0 62 21) 5 14-0 · Fax (0 62 21) 5 14-3 60

Liebe Mitglieder und Freunde
des Heidelberger-Sport-Clubs!



Hundert Jahre Fussballgeschichte auf die wir in diesem Jahr zurückblicken können, waren für mich Anlass genug, nach längerem Ausbleiben, unsere Clubzeitung wieder aufleben zu lassen.

Als Jubiläumsausgabe zum Hundertsten liegt in dieser Ausgabe verständlicherweise der Schwerpunkt beim Fussball.

Mein Hoffen geht aber dahin, dass sich einsatzkräftige Freunde finden, die wie vor Jahren üblich, den Kontakt innerhalb unserer Gemeinschaft wieder zu regelmäßigen Abständen mit interessierenden Nachrichten lebendig halten.

Aus Ersparnisgründen erlaube ich mir, Sie im Rahmen dieser Ausgabe gleichzeitig zu einem Jubiläumsempfang am Samstag, dem 17. April 1999 um 11.00 Uhr in unser Clubhaus recht herzlich einzuladen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihr Karl-Heinz Niemeyer, zur Zeit Präsident

PS.: Bitte merken Sie sich auch gleich den Termin der Jahreshauptversammlung am Samstag, dem 24. April 1999 um 15.00 Uhr (Clubhaus HSC) vor. Eine weitere schriftliche Einladung erfolgt nicht.



Das zentral und dennoch
ruhig gelegene Hotel
in der Heidelberger Weststadt

HOTEL KOHLER

Bes.: Hildegard Weiß
Goethestraße 2
D-69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 97 00-97
Reservierung 0 62 21 / 2 43 60
Telefax 0 62 21 / 97 00-96
t-online 0 62 21 2 43 60
t-online *216812003#
e-mail hotel-kohler@t-online.de
<http://www.hotel-kohler.de>

Grußwort



Ein junger und gleichzeitig traditionsreicher Sportverein ist der Heidelberger Sport-Club (HSC) e.V. Seit 100 Jahren besteht die Fussballabteilung, die einen Teil ihrer Wurzeln in Sachsen hat. Von dort kam 1951 die gesamte Erste Mannschaft des Dresdner Sportclubs DSC, die in Heidelberg ihre neue sportliche Heimat fand. Die Vereinsgründung des DSC war im Jahre 1898. Der HSC selbst entstand erst 1968 aus dem von den Sachsen gegründeten DSC Heidelberg und der Freien Turnerschaft. 1970 ging auch noch der Turnerbund im HSC auf.

Fussball ist immer noch Volkssport Nummer 1 in Deutschland. Ich freue mich, dass der HSC in Heidelberg jüngeren und älteren, aktiven und passiven Fans die Gelegenheit bietet, diesen Sport in unserer Stadt auszuüben beziehungsweise die spannenden Spiele zu beobachten. Ein Verein, der den Namen der Stadt trägt, ist zudem eine gute Werbung für das sportliche Heidelberg.

Zum 100jährigen Bestehen der Fussballabteilung gratuliere ich dem HSC herzlich. Ich bin sicher, dass die Fussballer auch noch mindestens weitere 100 Jahre in Heidelberg ihren Sport ausüben werden. Freuen würde ich mich, wenn sie dabei immer ein Tor mehr als die gegnerische Mannschaft schießen würde.

A handwritten signature in black ink that reads "Beate Weber".

Beate Weber, Oberbürgermeisterin

WIR GRATULIEREN ZUM JUBILÄUM.

Ihr kompetenter Partner mit einem interessanten Geldanlage-, Finanzierungs- und Dienstleistungsangebot.

Sparkasse Heidelberg 

Chronik – 100 Jahre Fussball im HSC

Heidelbergs Fussballgeschichte beginnt mit dem Anfang des Jahrhunderts und vereinsmässig im Jahre 1905 als der Fussballclub „Viktoria 1905“ Mitglied des Verbandes Süddeutscher Fußballvereine unter dem Protektorat Seiner kgl. Hoheit, des Prinzen Alfons von Bayern wurde.

Vereinslokal war das Hotel „Germania“ in der Bahnhofstrasse.

1. Vorsitzender	Carl Siegmund
2. Vorsitzender	Karl Ebner
1. Schriftführer	Karl Hiebl
2. Schriftführer	Fritz Bender
Kassierer	Edmund Frey
1. Spielführer	Heinrich Kern
2. Spielführer	Friedrich Lay
Zeugwart	Theodor Wormer
Kontrolleur	Fritz Hoppner

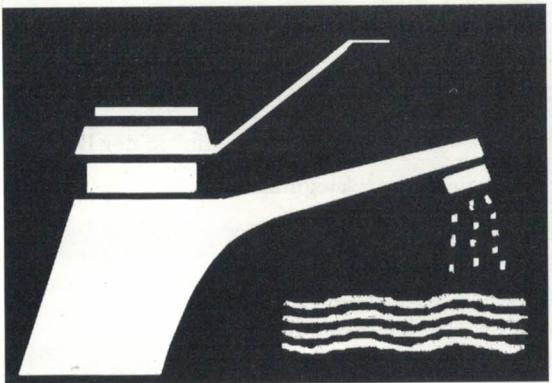
Mit nicht mehr festzustellender Jahreszahl wurde vorher in den Vereinen „Hermannia“ und „Britania“ gekickt. Sie gingen in dem 1. FC Viktoria im Jahre 1905 auf. Dem Mitgründer Carl Siegmund durfte ich in meiner Eigenschaft als DSC Vorsitzender zu seinem 80. Geburtstag am 18. Juli 1960 die „Goldene Vereinsehrennadel“ überreichen. In der Gründungszeit des Fussballs war der Garnisons-Kommandeur so freundlich den ehemaligen Exerzierplatz zur Verfügung zu stellen. Man war zufrieden, überhaupt Land zum Spielen gefunden zu haben. Fussball war zu dieser Zeit ein nicht gern gesehener Sport. Die Spieler mussten mit Balken und Latten anmarschieren und sich Tore bauen, die nach dem Spiel fein säuberlich wieder abgebaut und mitgenommen werden mussten.

Den mit Pickelhauben ausgerüsteten Gendarmen ging man möglichst aus dem Wege, weil es sonst Dampf geben konnte.

Wie Carl Siegmund und Georg Willauer aus ihren Erinnerungen übermittelten, bezahlte jeder Spieler seine Bahnfahrten aus eigener Tasche. Es war eine Ehre spielen zu dürfen, um einen Platz in der Mannschaft hat man sich gerissen.

Das Heidelberger Lehrerseminar hatte einige Aspiranten, die zu den besten Fussballern gehörten. Da es aber für einen angehenden Lehrer geradezu eine Unmöglichkeit war, Fussball zu spielen, mussten List und Tücke helfen, um die Lehreranwärter zum Sportplatz bringen zu können. Man mietete eine Chaise, tat als ob man eine kleine Spritztour mache, und fuhr vielmehr zum Sportplatz. Unterwegs zog man sich um, kickte, stieg in die Chaise und fuhr wieder zurück in die Stadt. Während der Fahrt wurde Toilette gemacht und fein säuberlich wieder das Haus betreten. Nie erfuhren die Seminarleiter, welche Ausbunde ihre Schüler waren.

Am 10. September 1911 wurde feierlich der erste Fussballplatz eingeweiht (heutiger HTV-Platz). Als Ehrengäste waren die Stadträte Grün und Überle anwesend. Es konnte nach solchem Ansehenwandel nichts mehr passieren. Man durfte somit auch in Heidelberg legal Fussball spielen und das richtig. 1912/13 wurde die A-Klassenmeisterschaft gewonnen, 1913 gegen Waldhof 3:3 gespielt und das Rückspiel auf eigenem Platz 2:3 verloren. Da war das As der Manschaft Fritz Seckinger,



Udo Dammert

Gas- und Wasserinstallationen
Blechnereiarbeiten

Gasheizungen
Altbausanierung

*Meisterbetrieb
seit über
20 Jahren*

Seewiesenweg 2
69124 HEIDELBERG
Telefon 0 62 21-78 51 05
Telefax 0 62 21-72 03 05

der Mittelstürmer mit dem Bombenschuss, das Ideal der Jugend. Der verschoss nicht einen einzigen Elfmeter. Einen hervorragenden Torwart hatten die Heidelberger in Karl Götz, dem späteren Mediziner, der von der berühmten Phönix Karlsruhe kam. Der Student Fritz Merk, späterer Sportredakteur beim 8-Uhr-Blatt in Nürnberg, spielte damals Verteidiger mit dem späteren Dr. med. Ziegelmeyer, der dann nach Langenbrücken zog. Der Bartsch aus Saarbrücken war ein feiner Techniker, Ted Lohrmann, der spätere Torhüter der deutschen Nationalmannschaft, löste Götz ab und begeisterte die Zuschauer. Ach, und was waren das für Spiele: gegen St. Pauli wurde 2:2 gespielt und einmal gewonnen. Der Sportclub Darmstadt machte das Eröffnungsspiel und die Vereine aus Karlsruhe, damals Fussball-Hochburg in Deutschland, waren mehr als einmal zu Gast in Heidelberg. Dann kam der Krieg 1914-18. Er forderte auch von den Heidelberger Fussballern grosse Opfer. Der VfB entstand. Es wurden wiederum Titel geholt, herrliche Spiele ausgetragen. Jedoch bei den „Alten“ die ihr junges Herz bewahrt haben, heisst es immer wieder: Damals war es noch anders. Da wurde um des Spieles Willen gespielt. Es herrschte Disziplin und Ordnung. Der Sport stand im Mittelpunkt und nicht der Sieg. Wenn wir verloren, sangen wir um so lauter. Und heute? Sind wir ehrlich: heute gönnt ein Verein dem anderen nicht mehr die Luft zum Leben. Heute sind die Punkte und der Sieg das wichtigste. Sieg um jeden Preis heisst die Parole. Wie schön mussten doch die Zeiten gewesen sein, als noch der Gendarm hinter den Fussballern her war.

Man kann die „Alten“ sehr gut verstehen – in ihren Erzählungen ist noch ein Stückchen von der guten alten Zeit zu spüren... –

Der 1. Weltkrieg und dessen Ausgang brachten außer dem Verlust vieler Vereinsangehöriger (vor dem Krieg waren es 200) auch den der Spielplatzanlage mit sich. Man wechselte zum Neckarvorland über und teilte das Spielfeld mit dem dort beheimateten FC Phönix. Einer guten Einsicht folgend taten sich FC 02 Neuenheim, FC Viktoria 05 und Germania zum VfB 02 zusammen. Diese Fusion gehörte der Liga – der 1. Klasse im deutschen Fussball – an, musste aber Weihnachten 1919 das Neckarvorland räumen, das herrliche Spiele gesehen hatte.

Der VfB Mannschaft blieb der Abstieg nicht erspart, obwohl Spieler von Format wie Fr. Ditton, Hans Baurle, Fritz Sommer, Emil Brunner, Alfred Strössner, A. Wolf, H. Windisch u. a. dazugehörten. Aber im Kampf gegen die Routiniers des VfR Mannheim und Waldhof mit Höger, Herberger, Hutter, Schwärzel, Skutlareck, Tetsch-Lohrmann, Engelhardt usw. hatten sie schliesslich nichts zu bestellen. Mit dem Abstieg erfolgte auch die Trennung von den Neuenheimer Rugbykameraden weil eine Lösung der Sportplatzfrage nur im Süden Heidelbergs zu finden war. Auf dem Exerzierplatzgelände, auf dem alles einmal begann und wo inzwischen auch die neue Kaserne entstanden war, wurde dem VfB von der Stadt pachtweise ein Areal von 24600 qm überlassen.

Grösste persönliche Opfer finanzieller Art und tausend freiwilliger Arbeitsstunden machten es möglich in kurzer Zeit wieder einen Sportplatz zu schaffen. Über sportliche Erfolge sagt die Chronik, dass mit dem Sieg in der „Schlacht von Seckenheim“ – wie mir von Teilnehmern noch persönlich geschildert –, unsere Sportler querfeldein in ihren Heimatort flüchten mussten um nicht verhauen zu werden. Nur für kurze Zeit war man nach diesem Sieg wieder Mitglied der Liga, am Ende

**Wir gratulieren zum
100jährigen Jubiläum**



BISTRO-RESTAURANT

Brückstraße 17 · 69117 Heidelberg · Telefon 0 62 21 / 41 11 33

Öffnungszeiten:

Täglich von 8.30 - 1.00 Uhr

Sonn- und Feiertage 9.00 - 1.00 Uhr

der nächsten Saison jedoch fand man sich in der 2. Spielklasse wieder. Im Jahr 1927 gab es eine Fusion mit der Union Heidelberg, die nur ein Jahr hielt. Aus dem VfB wurde der 1. FC 05, während die Union wieder ihren alten Namen annahm. Dem FC 05 wurde 1935 der Pachtvertrag von der Stadt gekündigt, obwohl auf dem Gelände noch die Vereine RGH, PSV, TBH und Union untergebracht waren. Man nahm die Kündigung nicht sehr ernst in der Annahme, dass man doch nicht gleich fünf Vereine heimatlos machen könne. Anfang März wurde man aber eines anderen belehrt, als Posten der Wehrmacht das Betreten der Spielplatzanlage untersagten. Mit der Treue zum Club und mit der Liebe zum Fussballspielen wurde wieder einmal mit der Stadt Heidelberg um Gelände gerungen, schliesslich mit dem Erfolg, dass in Partnerschaft mit dem TV Wieblingen das Gelände am Lernenbuckel überlassen werde, wenn der FC 05 den Rest des damaligen VfL mit aufnehmen oder mit ihm eine Fusion eingehen würde. Gern wurde diese Forderung erfüllt und während die letzten Punktespiele im Baggerloch (heute neuer Bahnhof) abgeschlossen wurden, begannen die Arbeiten in der Wildnis am Lernenbuckel. Wieder waren die freiwilligen Helfer erster Aktivposten und wenn auch die Stadt ihre Unterstützung nicht versagte (für FC 05 eine Holzbande an der Drahtumzäunung, für TV Wieblingen eine 100 m Aschenbahn), blieb dem Club alles andere selbst überlassen. Es wurde geschafft und die Saison 1936/37 begann. Umkleiden wie einstmal im Gästezimmer eines Gasthauses. Später der Fortschritt, dass das öffentliche Bad im Schulhaus benutzt werden durfte. Jetzt galt nur die Devise: „Nicht verzagen und immer wieder aufbauen!“ Gar bald fand man in Wieblingen Kontakt und die Jugend. Doch allen grossen Planungen bereitete der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ein jähes Ende. Nur mit dauernden Improvisationen vermochte man den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Das Kriegsende sah den Sportplatz als Gefangen-Sammelstelle. Nach der Räumung und Freigabe wurde er von Schülern, Jugendlichen und Heimkehrern bevölkert: es wurde fleissig gekickt! Erst im Frühjahr 1945 fanden sich alte Clubkameraden zu einer Versammlung zusammen.

Ernst Duchardt übernahm den Vorsitz. Inzwischen hatte der TV Wieblingen mit der Wieblinger FC 05-Jugend eine Fussballabteilung aufgemacht. Damit ging nicht nur der Nachwuchs mit weiteren Aktiven verloren, sondern auch die 05-Freunde dieses Stadtteiles. Doch die Nullfünfer gaben trotzdem nicht auf!

Ihre Verhandlungen führten nach grossen Bemühungen schliesslich zu dem Angebot der TSG 78 bei ihr als Fussballabteilung einzutreten. Damit hatte der 1. FC 05 aufgehört zu existieren. Die Tradition des Heidelberger Fussballpioniers wurde mit den Farben des Sportdresses „grün-weiss-schwarz“ und der Anerkennung der Verdienstnadelträger und Ehrenmitglieder durch die TSG 78 verankert. In die neue Umgebung hineinzuwachsen war nicht leicht, aber mit dem festen Willen den Heidelberger Fussballnachwuchs zu fördern, wurden anfängliche Hemmnisse überwunden. Der Zuspruch der Jugend war gross, da Spielplätze zur Verfügung standen und so zählte die Abteilung 1951 schon über 200 Mitglieder mit 10 Mannschaften. Das starke Anwachsen der Abteilung und der Auftrieb, den das Eintreffen der 1. Mannschaft des Dresdener Sportclubs 1951 verursachte, führten am 30. April 1952 zur Gründung des DSC-Heidelberg als Traditionsverein des Dresdener Sportclubs, der infolge von Repressionen unter Ulbricht Dresden verlassen mus-

IDUNA

// Nova

Versicherungen – Bausparen – Investment – Allfinanz – Angebote

» Aktuell – Gesetzliche und Private Rente...

... und was man darüber wissen sollte. Informationsmaterial anfordern und persönlich besprechen

» Iduna – Rendite – Plan

12 Jahre Beitragszahlung Restlaufzeit beitragsfrei

» Bausparen und die neuen Vorteile

Jetzt die neue Bausparförderung nutzen mit der **Iduna Bausparkasse AG** und schneller zum eigenen Heim kommen

» Die richtige Absicherung hat seinen Preis – nicht immer birgt der billigere Beitrag auch den gewünschten umfassenden Versicherungsschutz

» Gut zu wissen, dass es Iduna // Nova gibt

Jürgen Bollian
Versicherungsfachmann

Heuauer Weg 38 · 69124 Heidelberg
Telefon und Telefax 0 62 21/78 07 44

ste. Mit der Gründung des DSC-Heidelberg e.V. am 30. April 1952 wurden die Männer um den Spiritusrector Curt Schultze zu einem Sammelbecken für viele in Heidelberg wohnende Fussballer, die nicht nach einem Vorort oder Stadtteil orientiert waren. Das Engagement der über Hertha BSC Berlin nach Heidelberg gekommenen Gemeinschaft, fand einen fruchtbaren Boden. Das Gründungsjahr in Dresden „1898“, welches auch hier von den Verbänden anerkannt wurde, liess uns 1963 in der Stadthalle unter dem Motto „65 Jahre Heidelberger Fussballgeschichte: vom Viktoria-05 zum DSC-Heidelberg e.V.“ feiern. 1988 beging man im Queens Hotel das 90jährige. Das nun erreichte 100ste muss sich aus Sparsamkeitsgründen der Fussballabteilung in einer Clubzeitung präsentieren. Für evtl. vorgesehene Gratulationen gibt es beim Jubiläumsempfang Gelegenheit.

Die bisherige Ausführlichkeit schien mir angebracht und wert in einer Clubzeitung festgehalten zu werden, weil nur noch wenig Zeitzeugen vorhanden sind. 1963 verteilten sich unsere ca. 700 Mitglieder mit zahlreichen Jugendmannschaften auf die folgenden Stadtteile:

Alt- und Mittelstadt	21,5%	Pfaffengrund	4,7%
Weststadt	18,8%	Wieblingen	4,7%
Bergheim und Ochsenkopf	16,5%	Rohrbach	3,8%
Handschuhsheim und Neuenheim	6,8%	Kirchheim	3,0%
		Auswärtige	8,5%

Größenmässig, als reiner Fussballverein, dürfte er in unserem Gebiet vornan gestanden haben.

Die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte des Dresdner Sportclubs liegt mir zwar vor, würde aber den Rahmen dieser Niederschrift sprengen. Für nicht Eingeweihte sei nur kurz erwähnt, dass der DSC neben vielen Meisterschaften im sächsischen Bereich als Höhepunkt zweimal Deutscher Pokalsieger und zweimal Deutscher Meister wurde. Neumann, Schreiber, Richard Hofmann (25mal in der Nationalmannschaft) Kress, Miller, Pohl, Dzur und Helmut Schön sind ein Teil der herausragenden Spieler. Richard Hofmann durfte ich in den endfünfziger Jahren in Heidelberg begrüssen. Ausser Fussball sorgte auch die Leichtathletikabteilung unter der Leitung von Waldemar Gerschler für den Ruhm des DSC: mit Käthe Kraus, Liesel Krüger und Rudolf Harbig stellte er 1936 drei Olympiasieger.

Weil wir als reiner Fussballverein und letztlich aus Platzmangel noch lange auf einen eigenen Platz hätten warten müssen, gaben wir dem Bemühen der Stadt nach mit zwei weiteren Vereinen zu fusionieren und dafür ein grösseres Gelände zu erhalten. So kam es am 28. Juni 1968 unter Beisein von Oberbürgermeister Zundel zur Überführung des DSC Heidelberg und der Freien Turnerschaft in den neu zu gründenden Heidelberger Sportclub unter gleichzeitiger Auflösung des DSC Heidelberg und der Freien Turner. Auf die gleiche Weise kam etwas später am 1. 7. 1970 der Turnerbund dazu. Als Gründungsjahr gilt für ihn 1889 und damit auch die Geschichte für den Gesamt-HSC. 1902 war das Gründungsjahr der Freien Turnerschaft.

Abschliessend möchte ich nicht unterlassen, noch zu erwähnen, dass mit der ehemaligen Dresdner Mannschaft, die nach Heidelberg kam, – sie stellte während ihrer Zeit bei Hertha manchmal fast das gesamte Team und war damit ligareif – der DSC Heidelberg in Freundschaftsspielen mit starken Gegnern, u.a. Strassbourg

und Paris, mehrere tausend Zuschauer auf das TSG-Gelände lockte. Statt, wie von den 1952 Verantwortlichen des DSC Heidelberg vom Verband erwartet, in die 2. Division eingegliedert zu werden, und somit Heidelberg zu einem Fussballclub auf Vertragsebene zu verhelfen, folgte man letztendlich den neidvollen Bedenken der nachbarschaftlichen Vereine und liess nur die Aufnahme in die derzeit höchste Amateurklasse, die 1. Amateurliga, zu. Und so missglückte der Versuch die Rugby- und Ruderdomäne Heidelbergs um höherklassigen Fussball zu bereichern. Viele der talentiertesten Spieler gingen uns so durch Abwerbung verloren und fanden ihrem Können entsprechend in den gehobenen Ligaclubs ihre Heimat.

An dieser Stelle ist auch erwähnenswert, dass einige Jahre später ein Jugendspieler unserem Club beitrat, der zu einem guten Juniorenspieler heranreifte, der Name war Marcel Reif, der heute allgemein als bester Fussball-Berichterstatter bekannt ist.

Allen, die im Jubiläumsjahr dazu beigetragen haben, dass der HSC nach Meisterschaft in der B-Klasse in die A-Klasse (2 Stufen höher) aufsteigen konnte, spreche ich ein grosses Lob aus und sage besten Dank!



Von links: Seifert, Kuchenmeister, Ullrich, Pohl, M. Kreische, Bräunig, Kunstmann, H. Kreische, Tillmann, Jungnickel, Hövermann, Kaiser

DSC-A-Jugend Kreismeister 1961



Stehend von links nach rechts: Übungsleiter Puls, Jugendleiter Nägele, Schulz, R. Faikus, Heilmann, Bachstädt, 1. Vors. Niemeyer, Krause, Betreuer Heidt; knieend: Plachky, Klein, Sulzmann, W. Scheuber, v. Lüderitz, Huber

DSC-Junioren 1961



Stehend von links nach rechts: Lehnert, Adalbert Koch, Alfred Koch, Krause, Sohns; knieend: Schläfer, Huber, Scheuber, Klein, Böhm, Rieger



HSC-Clubgaststätte

- gut bürgerliche Küche
- gemütliches Lokal mit Nebenzimmer
- Biergarten mit ca. 80 Sitzplätzen (geeignet für Feierlichkeiten aller Art)
- Grillabende nach Vereinbarung
- Kinderspielplatz direkt am Biergarten



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	16.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Samstag	14.00 Uhr bis 1.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr bis 24.00 Uhr

Es grüßt Sie ihr Clubhaus-Team

Familie Walter

Harbigweg 10 · 69124 Heidelberg

Telefon 0 62 21/2 24 97

Hohe Ehre für Meisterspielerinnen des HSC



25 Jahre nach dem Gewinn des deutschen Meistertitels im Basketball der Damen hat der Präsident des Heidelberger Sport-Clubs, Karl-Heinz Niemeyer, die Spielerinnen der Meistermannschaft von 1973 eingeladen. Darauf hinaus folgten der Einladung auch ein Teil der Spielerinnen, die 1969 und 1970 deutscher Vizemeister wurden. Die so überaus erfolgreiche Mannschaft wurde in all den Jahren von dem im Oktober 1997 verstorbenen Dr. Wolfgang Heinker trainiert. Nun, fast auf den Tag genau nach der Erringung des deutschen Meistertitels im Mai 1973 gegen den Lokalrivalen KuSG Leimen, wurde diese Mannschaft vom Präsidenten des Vereins zu Ehrenmitgliedern des HSC ernannt. Die Verleihung dieser Würde erfolgte in einem auch äußerlich sehr schönen Rahmen. Unter den Schatten spendenden Bäumen der Gaststätte des HSC am Harbigweg, neu hergerichtet von den Brüdern Walter, sass man in geselliger Runde, tauschte Bilder, aber auch viele Geschenke von „wescht noch“ aus. Das Bild zeigt die Meisterinnen, hinten v.l.n.r.: Doris Wulff, Iris Beyer, Ingrid Haas, Helga Balzer, HSC-Ehrenpräsident Karl-Heinz Niemeyer, Christine Weis, Milena Veckova; vorne v.l.n.r.: Käti Sander, Angela Bischler, Hannelore Oedel, Gaby Hoffmann-Remy und Hannelore Kreische.

Gedenktafel

DSC-Vorstand bis zur Verschmelzung

Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Niemeyer, HD, Fr.-Ebert-Anlage 18
1. Vorsitzender Karl-Hans Martin, HD-Eppelheim, Spitalstraße 35
2. Vorsitzender Franz Plachky, HD, Tiergarten-Gaststätte
Schriftführer Gerhard Wagner, Meckesheim, Schatthäuser Straße 10
Hauptkassierer Fritz Düll, HD, Zähringerstraße 34
Platzkassierer Gerhard Ursprung, HD, Lutherstraße 51
Spielausschuß Karl Rensch, Horst Kaufmann, Emil Dick
Jugendleitung Fritz Schöll, Dieter Nägele, Ede Hecht
Vorstandsbeisitzer Carl Elon, Erwin Hannemann, Karl Heid
Trainer der 1. und 2. Mannschaft Walter Lehner
Kassenprüfer Gottfried Hövermann, Herbert Haßmann

DSC-Ehrenmitglieder

Fritz Hoppner, geb. 9. 11. 1888
Hermann Linnenbach, geb. 3. 6. 1890
Gustav Sänt, geb. 30. 9. 1892
Friedrich Fischer, geb. 8. 12. 1896
Ernst Duchardt, geb. 12. 1. 1899

Verstorbene Ehrenmitglieder

Vorsitzender Curt Schultze, geb. 22. 4. 1898
Hans Schultz, geb. 18. 6. 1877
Carl Rösch, geb. 10. 1. 1879
Carl Sigmund, geb. 18. 7. 1880
Hubert Koch, geb. 13. 2. 1887
Georg Willauer, geb. 5. 11. 1887
Ludwig Gieser, geb. 5. 10. 1890
Fritz Selzam, geb. 10. 8. 1891

Ehrenmitglieder

Clauberg, Eugen
Heinstein, Susi
Hutzler, Toni
Knoth, Helmuth
Kuchelmeister, Georg
Kuhnle, Julius
Kuhnle, Willi
Knörzer, Otto
Leist, Erich
Lenz, Walter
Nonnenmacher, Leo
Öhlschläger, Anneliese
Öhlschläger, Fritz
Schmidt, Helene
Schmiedeberg, Waldemar
Veckova Milena
von Taschitzki, Klaus
Weber, Beate, Oberbürgermeisterin
Wittmann, Anneliese
Zundel, Reinhold, Alt-OB
Niemeyer, Karl-Heinz, Ehrenpräsident

Verstorbene Ehrenmitglieder

Gembe, Karl-Heinz
Dr. Heinker, Wolfgang
Plachky, Julie

Protokoll der Jahreshauptversammlung Fussball vom 2. Februar 1999

Anwesend: 23 stimmberechtigte Mitglieder.

Zu TOP 1

Begrüssung durch den Abteilungsleiter Ernst Walter

Gedenkminute für Schweikart, Gerle; Staub, Fritz

Bericht des Abteilungsleiters zum Aufstieg in die A-Klasse sowie die Lage in der Saison 98/99.

Abgang des Trainers mit mehreren Spielern (ca. 12), der Spielausschussvorsitzende trat am 1. Dezember zurück.

Bericht des Abteilungsleiters über die Querelen in der Abteilung bezügl. der Finanzen.

Der Initiative von Markus Placky und Peter Harms hat die Abteilung es zu verdanken, dass ein Spielbetrieb mit neu hinzugekommenen Spielern aufrecht erhalten werden konnte.

Zu TOP 2:

Bericht des Kassenwartes

Am 17. Februar 1999 wurde die Kasse von Josef Wasserab geprüft und der Kassenwart Jürgen Plachy, der die Kasse am 3. Februar 1998 übernommen hatte, wurde, nach Bericht der Kassenprüfung durch Josef Wasserab, einstimmig entlastet.

Zu TOP 3:

Bericht des Jugendleiters

Adalbert Koch – Jugendleiter – Trainer – Fahrer usw. zur Zeit krank. B-Jugend sehr erfolgreich.

Es werden dringend ein Trainer und mehrere Betreuer für die B-Jugend benötigt.

Ca. 5 Spieler sind nach der Runde spielberechtigt für die A-Jugend. Es werden noch weitere Spieler gesucht.

Man sollte nicht vergessen, dass diese Spieler die Grundlage für den aktiven Mannschaftsbetrieb darstellen.

Zu TOP 4:

Bericht des AH-Leiters

Ca. 16 Spieler sind im Training. Zu den Spielen an den Wochenenden stehen nur ca. 7 Spieler zur Verfügung. Demnach fällt der Spielplan für die Runde sehr spärlich aus. Eine Fahrt nach Sausenheim – AH-Turnier – war wie immer, trotz weniger Spieler – ein Erfolg. Gesellig läuft es immer gut.

Zu TOP 5:

Wahl eines stellv. Abteilungsleiter

Herr Hanel trat zurück.

Bei der Wahl, die von Wahlleiter Ernst Walter ausgeführt wurde, wurde Hubert Plachky einstimmig gewählt.

Zu TOP 6:

Wahl eines Spielausschusses

Einstimmig gewählt wurden:

1. Klaus Bucher
2. Dieter Nägele
3. Reiner Plachky (war nicht anwesend, soll noch gefragt werden)

Zu TOP 7:

Wahl Vergnügungsausschuss – Ergänzung

Günter Daniel ist zurückgetreten. Es wurden zur Ergänzung einstimmig gewählt.

1. Michael Lingenfelser
2. Christian Stumpf – Ergänzt
3. Kathrin Fend – Ergänzt
4. Joachim Rain – bis ca. Juli 1999

Zu TOP 8:

Förderkreis

Bestätigung der Versammlung für Hedi Plachky und Franz Plachky zu Förderkreisvorsitzenden.

Zu TOP 9:

Aussprache und Verschiedenes

In einer heftigen Aussprache wurde noch einmal über die Situation von Handgeld für die einzelnen Spieler gesprochen. So wurden den Spielern Dinge von privater Seite versprochen, die zum Teil nicht eingehalten wurden, was auch mit zum Abgang etlicher Spieler führte. Man wollte mit den Spielern über diese Dinge reden, aber leider war dies alles durch ein Vorstandsmitglied in die Mannschaft getragen worden. Man wird im Vorstand über diese Sache befinden.

Tennis macht Spaß für Jung & Alt



beim HSC - HEIDELBERGER SPORT CLUB

Sportzentrum Süd · Rudolf-Harbig-Weg (Nähe Meßplatz)

- **keine Aufnahmegebühr** - günstige Beiträge
- 7 Sandplätze (niedrige Belegungsquote)

Spezieller Vorteil für unsere Fußballer:

- nur Tennisbeitrag, da Hauptvereinsbetrag schon über Fußball bezahlt ist
- zum Tennisspielen braucht man nur Zwei
- die ganze Familie kann mitmachen
- Tennisspielen kann man bis ins hohe Alter

Infos donnerstags von 18-19 Uhr unter Tel. 16 77 07
oder in der Clubgaststätte

Basketballspielen macht immer noch Spass!

Nach dem freiwilligen Rückzug aus der Landesliga fühlen sich die HSC-Damen in der Bezirksliga wieder richtig heimisch, denn viele Spiele gewinnen macht einfach Spass. Unsere Mannschaft ist altersmäßig buntgemischt, deswegen ist es für unsere Trainerin nicht immer leicht das richtige Konzept für den Sieg zu finden. Die Plazierung im oberen Dritt der Tabelle beweist ihr gutes Händchen. Jeder im Alter zwischen 20-50 Jahren, der Lust hat Basketball zu spielen, ist gerne bei uns gesehen. Wir trainieren donnerstags von 18.30-20.00 Uhr. Neben dem Basketballspielen legen wir großen Wert auf geselliges Beisammensein.

Bezugspersonen für die Basketballabteilung sind:

Iris Beyer Telefon 0 62 21/18 48 76

Jutta Haas Telefon 0 62 21/16 26 49

Christine Weis Telefon 0 62 21/16 60 88

KENDO – Wir über uns

Kendo – Weg des Schwertes (Ken=Schwert, Do=Weg) – ist die älteste japanische Kampfsportart und stammt aus dem Zeitalter der Samurai. Damals war das Ziel des Samurai, im Kampf sein eigenes Leben zu schützen und den Gegner zu töten. Heute ist Kendo eine Sportart, bei der der ehrenwerte Gegner nicht „vernichtet“, sondern besiegt werden soll. Kendo wird heute mit Bambusstöcken praktiziert, die ein Schwert symbolisieren und wie ein solches gehandhabt werden – und damit auch eine Verletzung der Sportler weitestgehend ausschliessen. Benötigt werden weiter ein Kopf-, Brust-, Hüft- und Handschutz, die diese Körperteile, die gleichzeitig Trefferbereiche sind zu schützen. Die Rüstung wird aus vorwiegend dunkelblauen, festen Stoffen, Leder, Bambus und beim Kopfschutz zusätzlich Metallstäben gefertigt. Weiter trägt man eine Jacke wie beim Judo und rockähnliche Reithosen.

In Heidelberg wird Kendo seit 1983 ausgeübt. Die Gruppe nennt sich „Ken Zen Kan“, was sich nur schwer mit „westlichen“ Worten beschreiben lässt, aber soviel bedeutet wie „Schwert-Geist (die im Zen-Buddhismus begründete Haltung)-Halle („Dojo“, wo Kendo ausgeübt wird)“.

Unsere Gruppe zählt ca. 25 aktive Kendoka (Kendo-Ausübende). Davon sind etwa 18 „Rüstungsträger“, also keine Anfänger, von denen ca. 12 sehr regelmässig, zweimal wöchentlich, trainieren. Wir haben bereits an mehreren regionalen Kendo-Meisterschaften teilgenommen und etliche Titel erkämpft, beispielsweise bei den badischen und hessischen Meisterschaften. Der Ken Zen Kan Heidelberg hat derzeit fünf Sportler mit Dan- (=Meister) und ca. 15 Kyu- (=Schüler) Graden. Die Dan- und fortgeschrittenen Kyuträger sind ständig bemüht, die Kenntnisse der anderen Kendoka und natürlich auch ihre eigenen, zu fördern. Dies geschieht neben kontinuierlichem Training durch die regelmässige Teilnahme an Lehrgängen in Deutschland und im europäischen Ausland.

Geschäftsstelle

Jeden Donnerstag von 17.00-19.30 Uhr
Telefon und Fax 0 62 21-16 77 07

Trainingszeiten

Basketball im Helmholtzgymnasium/Sporthalle

Donnerstag 18.30-20.00 Uhr – Damen

Donnerstag 20.00-22.00 Uhr – Herren

Beyer, Iris, Telefon 0 62 21-18 48 76

Haas, Jutta, Telefon 0 62 21-16 26 49

Fussball Dienstag und Donnerstag auf dem HSC Platz

Jugend ab 17.00 Uhr / Aktiven ab 19.00 Uhr

Walter, Ernst, Telefon 0 62 21-22 49 7

Kendo im Rehazentrum in Wieblingen, Sporthalle

Dienstag 20.30 Uhr und Freitag 19.00 Uhr

Bonsignori, Franco, Telefon 0 62 24-48 77

Erlebnisturnen / Kinder in der Wilckensschule

Donnerstag 17.00-20.00 Uhr

Schulte, Ursula, Telefon 0 62 21-37 39 73

Turnen und Freizeitsport in der Wilckensschule

Dienstag 17.00-20.00 Uhr

Holze, Susan, Telefon 0 62 21-21 12 28

Daiss, Gerd, Telefon 0 62 02-27 09 78

Tischtennis in der Wilckensschule

Montag und Freitag 17.00-19.00 Uhr

Grass, Martin, Telefon 0 62 21-33 24 71 priv.; 0 62 21-59 16 38 gesch.

Tennis am Harbigweg auf 7 Tennisplätzen des HSC

Schultheiss, Bernd, Telefon 0 62 21-84 04 12

Volleyball im Helmholtzgymnasium/Sporthalle

Mittwoch 18.30-20.00 Uhr

Jakob, Dirk, Telefon 0 62 21-80 12 38

PRÄSIDIUM

NIEMEYER, Karl Heinz	Präsident	Telefon 0 62 21/38 86 16
WALTER, Ernst	Vizepräsident	Telefon 0 62 21/73 45 88
HORSCH, Volker	Vizepräsident	Telefon 0 62 21/39 34 86 P Telefon 0 62 21/58 14 13 G
PLACHKY, Elke	Geschäftsführung	Telefon 0 62 21/41 29 08 P Telefon 0 62 21/39 39 59 G
SCHULTHEISS, Bernd	Schatzmeister	Telefon 0 62 21/84 04 12 P Telefon 0 62 21/84 42 27 G
BEYER, Iris	Basketball	Telefon 0 62 21/18 48 46
HAAS, Jutta	Basketball	Telefon 0 62 21/16 26 49
WALTER, Ernst	Fussball	Telefon 0 62 21/73 45 88
BONSIGNORI, Franco	Kendo	Telefon 0 62 24/48 77
SCHULTHEISS, Bernd	Tennis	Telefon 0 62 21/84 04 12
GRASS, Martin	Tischtennis	Telefon 0 62 21/33 24 71



HEIDELBERGER

ANNO



1603

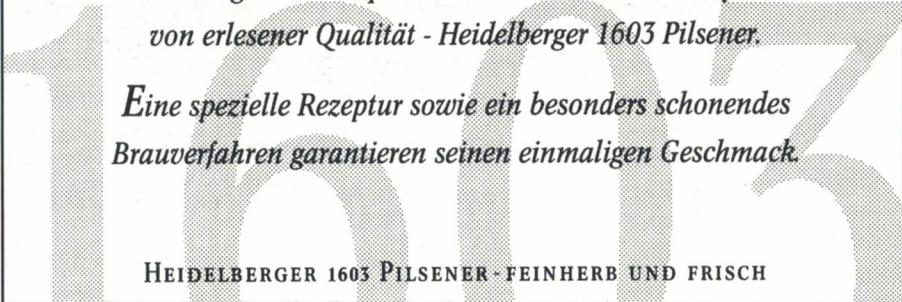


P I L S E N E R

Anno 1603

erließ Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz die strenge „Heidelberger Bierordnung“. In dieser Tradition braut die Heidelberger Schlossquell-Brauerei heute eine Pilsspezialität von erlesener Qualität - Heidelberger 1603 Pilsener.

Eine spezielle Rezeptur sowie ein besonders schonendes Brauverfahren garantieren seinen einmaligen Geschmack.



HEIDELBERGER 1603 PILSENER - FEINHERB UND FRISCH

Zafira.
Der Erste.



Außen kompakt. Innen Van.



Der neue Zafira. Mit seinem einzigartigen FLEX⁷ Sitzsystem eröffnet er eine neue Fahrzeugklasse: in nur 15 Sekunden vom 7 sitzer mit kompakten Außenmaßen zum Van mit einem Ladevolumen von bis zu 1.700 Litern. Und dabei bleiben die Sitze immer an Bord. Wie das geht? Kommen Sie zu uns, und lassen Sie sich packen – bei der Zafira-Premiere.

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, Probefahrt und kein Verkauf.

Premiere
am 17./18. April.

Autohaus Dechent GmbH

Speyerer Straße 11 · 69115 Heidelberg · Tel. 06221/531-0

